

GEDREHTE GEDICHTE

POESIE FÜRS AUGE



POESIE FÜRS AUGE

Verträgt sich Bildsprache mit Sprachbildern?

Autoren und Autorinnen des Verbands deutscher Schriftsteller in NRW sowie GestalterInnen der FH Bielefeld machen hier die Probe aufs Exempel.

Es geht um „**Gedrehte Gedichte**“,

Poesie im Bewegtbild als Clip oder als Plakat gestaltet.

Sagt ein Bild wirklich mehr als 1000 Worte? Oder ist es umgekehrt?

Lassen Sie Ihre Augen entscheiden...

Hellmuth Opitz



Gedrehte Gedichte – PoesieClips ist eine Gemeinschaftsaktion des Verbands deutscher SchriftstellerInnen in NRW und der FH Bielefeld, FB Gestaltung zur Lyriklesung am 3. Juni 2016 in der Stadtbibliothek Bielefeld. **Impressum:** Hrsg. Hellmuth Opitz & Uwe Göbel, Layout: Henry Schaper, icon Verlag Hubert Kretschmer, ISBN: 978-3-928804-38-7, so-viele.de Heft 41 2016 © Text bei den Autoren, © Filmclip und Plakat bei den Gestaltern

Ralf Burnicki: „Versprochene Himmel“
■ Gestaltung: Daniel Bergen

Marina Jenkner: „Dazwischen“
● Gestaltung: Annabel Reckmeyer

J. Monika Walther: „Straßenseiten“
■ Gestaltung: Tim Wimmer

Horst Landau: „Kopfsteinpflaster“
■ Gestaltung: Nick Rahlov

Matthias Engels: „In Zeile eins oben“
■ Gestaltung: Henry Schaper

Isabel Liphay: „Pech“
● Gestaltung: Christine Papst

Peter Klusen: „mit Worten“
● Gestaltung: Svenja Hemke
Sandra Haverkamp

Rolf Polander: „Bilder“
■ Gestaltung: Erik Machens

Liesel Willems: *Ohne Titel*
● Gestaltung: Nina Schengber

Hellmuth Opitz: „Levitene lesen“
■ Gestaltung: Şükrü Kulaber

Eva Herzogenrath: „Mein Kater Pieter“
■ Gestaltung: Daniel Bergen

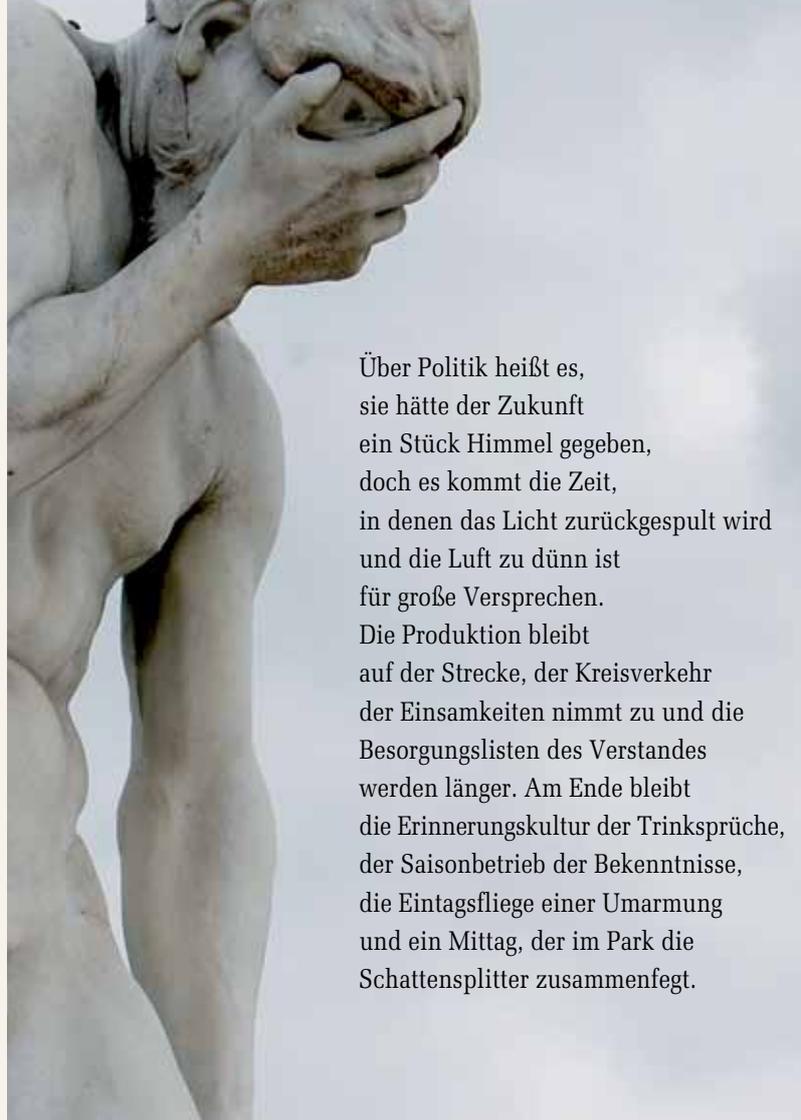
Regina Ray: „Text von der Rückseite gelesen“
■ Gestaltung: Thorsten Höning

Wolfgang Sternkopf: „Voraussetzung...“
● Gestaltung: Sue Bendek

Mark Behrens: „Requisitensammlung“
■ Gestaltung: Uwe Göbel

Über Politik heißt es,
sie hätte der Zukunft
ein Stück Himmel gegeben,
doch es kommt die Zeit,
in denen das Licht zurückgespult wird
und die Luft zu dünn ist
für große Versprechen.
Die Produktion bleibt
auf der Strecke, der Kreisverkehr
der Einsamkeiten nimmt zu und die
Besorgungslisten des Verstandes
werden länger. Am Ende bleibt
die Erinnerungskultur der Trinksprüche,
der Saisonbetrieb der Bekenntnisse,
die Eintagsfliege einer Umarmung
und ein Mittag, der im Park die
Schattensplitter zusammenfegt.

Ralf Burnicki: „Versprochene Himmel“
Gestaltung: Daniel Bergen



Über Politik heißt es,
sie hätte der Zukunft
ein Stück Himmel gegeben,
doch es kommt die Zeit,
in denen das Licht zurückgespult wird
und die Luft zu dünn ist
für große Versprechen.
Die Produktion bleibt
auf der Strecke, der Kreisverkehr
der Einsamkeiten nimmt zu und die
Besorgungslisten des Verstandes
werden länger. Am Ende bleibt
die Erinnerungskultur der Trinksprüche,
der Saisonbetrieb der Bekenntnisse,
die Eintagsfliege einer Umarmung
und ein Mittag, der im Park die
Schattensplitter zusammenfegt.

Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser
spielten wir hier und Brennball
wer hat Angst vorm schwarzen Mann
rannten auf hellen Sohlen um unser Leben
getroffen, tot auf dem Turnhallenboden
die Trillerpfeife des Lehrers im Ohr
und jetzt
sitzen hier Kinder zwischen klapprigen
Stockbetten und kaputten Seelen
Bauzäune Neonlicht Lärm und keine
hellen Sohlen mehr, davongelaufen
Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser
überfüllte Boote stürmische See
wer hat Angst vorm schwarzen Mann
der schon so viele in der Heimat
und auf der Flucht – fremd das reiche Land
die Zukunft diese Halle diese Betten diese
Menschen in jedem Bett eine Geschichte
so viele Geschichten eingepfercht eingesperrt
und jetzt
will sie niemand hören

Marina Jenkner: „Dazwischen“
Gestaltung: Annabel Reckmeyer

DAZWISCHEN

FISCHER, FISCHER, WIE TIEF IST DAS WASSER
SPIELTEN WIR HIER UND BRENNBALL
WER HAT ANGST VORM SCHWARZEN MANN
RANNTEN AUF HELLEN SOHLEN UM UNSER LEBEN
GETROFFEN, TOT AUF DEM TURNHALLENBODEN
DIE TRILLERPFEIFE DES LEHRERS IM OHR

UND JETZT...

SITZEN HIER KINDER ZWISCHEN KLAPPRIGEN
STOCKBETTEN UND KAPUTTEN SEELEN
BAUZÄUNE NEONLICHT LÄRM UND KEINE
HELLEN SOHLEN MEHR, DAVONGELAUFEN
FISCHER, FISCHER, WIE TIEF IST DAS WASSER
ÜBERFÜLLTE BOOTE STÜRMISCHE SEE
WER HAT ANGST VORM SCHWARZEN MANN
DER SCHON SO VIELE IN DER HEIMAT
UND AUF DER FLUCHT – FREMD DAS REICHE LAND
DIE ZUKUNFT DIESE HALLE DIESE BETTEN DIESE
MENSCHEN IN JEDEM BETT EINE GESCHICHTE
SO VIELE GESCHICHTEN EINGEPFERCHT EINGESPERRT

UND JETZT...

WILL SIE NIEMAND HÖREN



Windblüten Maschendraht
Gehe links
Rosenbäume Zäune
Gehe rechts
Sehe beide Häuser
Warte in keinem auf mich
schließe ein Auge schaue
mit dem anderen mich an
sammle Sonnenstrahlen
und Schieferwolken
klopfe an zwei Türen
öffne mir bleibe draußen
fange nicht von vorne an
gewinne Zeit
gehe rechts
gehe links
die Straße hinunter
auf Zehenspitzen
einen Stein in der Tasche

Windblüten Maschendraht
Gehe links
Rosenbäume Zäune
Gehe rechts
Häuser
Sehe beide
Warte in keinem auf mich
schließe ein Auge schaue
mit dem anderen mich an
sammle Sonnenstrahlen
und Schieferwolken
klopfe an zwei Türen
öffne mir bleibe draußen
fange nicht von vorne an
gewinne Zeit
gehe rechts
gehe links
die Straße hinunter
auf Zehenspitzen
einen Stein in der Tasche

im zentrum rollen
sie die straßen auf
und tragen die fabriken ab
bis auf die fundamente

in der vorstadt hängen kinder
äpfel an äste
verstecken kleeblätter
zwischen den halmen

du greifst dir eine münze
aus des penners mütze
während der briefträger die post
aus den kästen fischt

hebst du die tüte
mit dem müll aus
der tiefe der tonne
und trägst sie ins haus

nimmst behutsam die un-
versehrten erbsen
aus dem mund und legst sie
ab auf dem porzellan

hüllst erdäpfel
in heiße häute
und das messer
schließt den schnitt

die dämmerung hebt sich
stetig wird es früher und licht
mit jeder sekunde die stunde lang
und du erinnerst dich an morgen

gehst in federn
wenn der hahn schweigt
gespannt auf das ende
in zeile eins oben

Matthias Engels: „In Zeile eins oben“

Gestaltung: Henry Schaper

im zentrum rollen
sie die straßen auf
und tragen die fabriken ab
bis auf die fundamente

in der vorstadt hängen kinder
äpfel an äste
verstecken kleeblätter
zwischen den halmen

du greifst dir eine münze
aus des penners mütze
während der briefträger die post
aus den kästen fischt

hebst du die tüte
mit dem müll aus
der tiefe der tonne
und trägst sie ins haus

nimmst behutsam die un-
versehrten erbsen
aus dem mund und legst sie
ab auf dem porzellan

hüllst erdäpfel
in heiße häute
und das messer
schließt den schnitt

die dämmerung hebt sich
stetig wird es früher und licht
mit jeder sekunde die stunde lang
und du erinnerst dich an morgen

gehst in federn
wenn der hahn schweigt
gespannt auf das ende
in zeile eins oben

in zeile eins oben

in genau dem Moment
in dem er auf dem Fahrrad vorbeifuhr
stand eine nackte Frau
hinter den Gardinen
jenes Fensters

aber er sah sie nicht

Isabel Lipthay: „Pech“
Gestaltung: Christine Papst



mit	worten	malen
mit	worten	spielen
<i>mit</i>	<i>worten</i>	<i>streicheln</i>
wie	mit	farben
wie	mit	klängen
<i>wie</i>	<i>mit</i>	<i>händen</i>
bilder	für	das
lieder	für	das
<i>ein</i>	<i>kuss</i>	<i>für</i>
		<i>die</i>
		<i>unendlichkeit</i>
nur	zu	fühlen
nur	zu	fühlen
<i>gut</i>	<i>zu</i>	<i>fühlen</i>
nicht	zu	sehen
nicht	zu	ahnen
<i>warm</i>	<i>und</i>	<i>weich</i>
und	erst	recht
phantasierend		nicht
<i>teuflisch</i>	<i>heiß</i>	<i>niemals</i>
		<i>und</i>
zu		verstehen
planen		
<i>engelgleich</i>		

Peter Klusen: „mit Worten“
 Gestaltung: Sandra Haverkamp,



mit worten malen
 wie mit farben
 bilder für das unbewusste
 nur zu fühlen
 nicht zu sehen
 und erst recht nicht
 zu verstehen

mit worten spielen
 wie mit klängen
 lieder für das universum
 nur zu fühlen
 nur zu ahnen
 phantasierend niemals
 planen

mit worten streicheln
 wie mit händen
 ein kuss für die unendlichkeit
 gut zu fühlen
 warm und weich
 teuflisch heiß und
 engelgleich

Svenja Hemke

Im Museum hing ein Bild
still in seinem Rahmen.
Gleich daneben auf dem Schild
stand des Bildes Namen.

Vor dem Bilde hielt ein Mann,
putzte seine Brille,
dann sah er das Bild sich an,
rings um ihn war Stille.

Von dem Manne vor dem Bild,
und wie er's betrachtet,
malte einer dann ein Bild,
das wurd' sehr beachtet.

Wer jetzt durch die Säle geht,
sieht das Bild vom Bild.
Auf dem Schild daneben steht:
»Mann vor einem Bild«.



Dass man sie auf der Bühne,
im Theater,
ein paar Straßen weiter,
in Feierabendlaune,
beklatscht hätte,
ist möglich.

Dann wäre ihre Schneiderin zu loben gewesen,
die ihr genau den Mantel besorgt hätte,
der so falsch
an ihren mageren Körper,
in diesen Sommer gepasst hätte,
wie es das neu gespielte Stück vorgab.

Darin sollte sie tanzend,
den schweren Stoff,
in einen Schwung versetzen,
bis sie ins Torkeln gerät.

Damit alle,
die unterwegs sind,
einen weiten Bogen um sie schlagen.

Dass es ihr nicht leid tat,
sollte sie spielen.

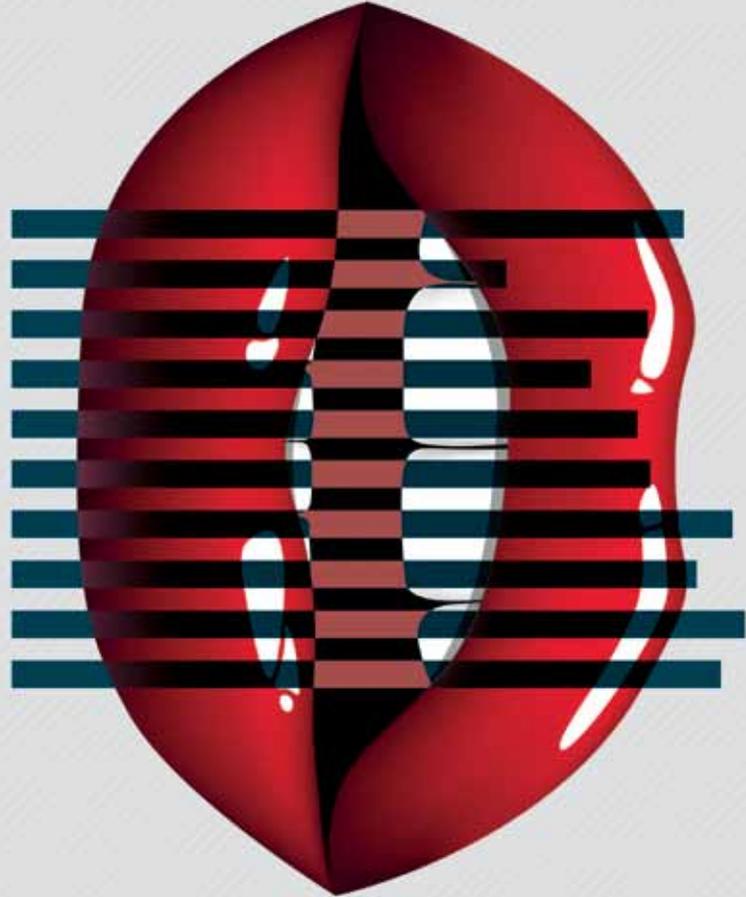
Deshalb sang sie,
fing sich mit einem leeren Beutel,
den sie wie ein Segel anhob
und tanzte weiter.

Liesel Willems: *Ohne Titel*
Gestaltung: Nina Schengber



Also bitte: Dieser Lippenstift ist doch wohl eine Kampfansage.
Oder eine Blüte. So viel Gift. Und so viel Güte.
Hart behauptet. Watteweich. Doch ganz gleich, ob mundtot
oder wundrot : Deine Lippen sind Schießbudenrosen,
so ballerst du deine Sätze heraus. Und nennst das Freiheit
der Rede. Oder Stossgebet. Sodass ein jeder staunend steht
wie vor einem Kunstwerk ohne Namen und sich denkt: Die Kunst?
Na ja. Jedoch der Rahmen. Die Augen fahren über diesen Mund
mit seinem Rot und den dahinter kühl möblierten Räumen. Von der
Unnachgiebigkeit deiner Sätze können deine Lippen nur träumen.

Hellmuth Opitz: „Leviten lesen“
Gestaltung: Şükrü Kulaber



Ich hatte einst
ein schöne Zimmer
und dachte
das sei meins - für immer

Doch vor ,nem Jahr
kam Kater Pieter
und seitdem
bin ich Untermieter

*Ich hatte einst
ein schönes Zimmer
und dachte
das sei meins
für immer
Doch vor nem Jahr
kam Kater Pieter
und seitdem
bin ich Untermieter*

ein Durchlauferhitzer unter dem Strom der Zeit, an der Rückseite perlt sie ab als verstrahlter Regen oder einfach nur das Kondenswasser der Geschichte, die sich manchmal abziehen lässt wie abgestoßene Schlangenhaut, manchmal auch nur Schuppen, in jedem Fall Haare gelassen, im besseren Fall aufgefangen als Buchstaben auf Papier, im besten Fall wieder ein unbeschriebenes Blatt

Regina Ray: „Text von der Rückseite gelesen“
Gestaltung: Thorsten Höning

en Durchlauferhitzer unter dem Strom der Zeit, an der Rückseite perlt sie ab als verstrahlter Regen oder einfach nur das Kondenswasser der Geschichte, die sich manchmal abziehen lässt wie abgestoßene Schlangenhaut, manchmal auch nur Schuppen, in jedem Fall Haare gelassen, im besseren Fall aufgefangen als Buchstaben auf Papier, im besten Fall wieder ein unbeschriebenes Blatt

Voraussetzung ...

Abstand halten
und trotzdem
miteinander
verbunden sein
ist Voraussetzung
für eine
intensive
Verbindung

Wirkung ...

Dich aus
meinem
Gedächtnis
zu streichen
oder gar
zu löschen
erscheint
mir unmöglich
aufgrund
deiner Vielfalt
und
deiner Wirkung
als
einzelne
Person

Manchmal ...

Signale
setzen
ist nicht
ohne Risiko
Manchmal
sehen
einige
grün
obwohl
ich
rot
sende

Wolfgang Sternkopf: „Voraussetzung...“
Gestaltung: Sue Bendek

VORAUSSETZUNG...

ABSTAND HALTEN UND TROTZDEM
MITEINANDER VERBUNDEN SEIN
IST VORAUSSETZUNG FÜR EINE
INTENSIVE VERBINDUNG

Wirkung ...

dich aus meinem Gedächtnis
ZU STREICHEN ODER GAR ZU LÖSCHEN
ERSCHEINT MIR UNMÖGLICH AUFGRUND DEINER
VIELFALT UND DEINER WIRKUNG ALS EINZELNE
PERSON

MANCHMAL...

SIGNALE SETZEN IST NICHT OHNE
RISIKO
MANCHMAL SEHEN EINIGE GRÜN

OBWOHL ich  SENDE

Der Vorhang ist gefallen,
die Sitzreihen leer
und Kostüme wandern ins Dunkel nebenan.
Von Pharaonenkostüm und Legionärshelm
über Peterchens Mondfahrt zu Träumen
vom Wandeln zwischen den Sternen:
Du findest alles in dunklen Räumen.
Probier' alles an,
sei Antigone oder Cleopatra,
Herodes, Cäsar oder nur ein Legionär,
sei Mephisto, ein Heiliger oder ein Moderner.
In Minuten reist du durch Jahrhunderte
durch die Phantasie zu uns allen selbst.



*Der Vorhang ist gefallen,
die Sitzreihen leer
und Kostüme wandern ins Dunkel nebenan.
Von Pharaonenkostüm und Legionärshelm
über Peterchens Mondfahrt zu Träumen
vom Wandeln zwischen den Sternen:
Du findest alles in dunklen Räumen.
Probier' alles an,
sei Antigone oder Cleopatra,
Herodes, Cäsar oder nur ein Legionär,
sei Mephisto, ein Heiliger
oder ein Moderner.
In Minuten reist du durch Jahrhunderte
durch die Phantasie zu uns allen selbst.*

**FUCK
THE RULES
WATCH
THE
TRAFFIC**

© 2018 OOBEL



CONNECTED. INDIVIDUAL. ARTIST.